



Pressebericht über Carsten Höfers Programm FRAUENVERSTEH'ER

Neue Ruhr Zeitung (NRZ)

Vom kleinen Unterschied

KABARETT / Carsten Höfer kennt sich mit den Frauen aus. Auftritt in der Stadthalle.

RHEINBERG. Carsten Höfer kennt sich aus mit den Frauen. Seine sechs Jahre jüngere Schwester hat ihn immer als Mädchen verkleidet, weil sie viel lieber ein Schwesterchen gehabt hätte. „Das Kinderzimmer schloss meine Schwester immer ab, damit sie mir in Ruhe ihre Lackschühchen und Röcke anziehen konnte“, erzählte der Kabarettist bei seinem Auftritt in der Stadthalle.

Schon im Mutterleib hatte Carsten Höfer ein schlechtes Gewissen wegen seiner „Männlichkeit“ und versteckte das Extra-Zellhäufchen bei jedem Ultraschall. „Ich wollte gar nicht raus, aber meine Mutter meldete Eigenbedarf an, und ich musste zwangsweise das warme Nest verlassen“, so Höfer, der sich als „Frauenversteh'er“ bezeichnet. Das Publikum war von Carsten Höfers Komik und schauspielerischen Einlagen sichtlich begeistert. Egal, ob Mann oder Frau, jeder kam auf seine Kosten und belohnte Höfer mit vielen Lachern.

Gespannt verfolgte das Publikum die Erklärungen der Kommunikationsprobleme zwischen Männern und Frauen. „Wenn Frauen Aussagen machen, sind die meist mit blumigen Sub-Texten bespickt“, erklärte Höfer und fuhr fort, „Männer erkennen diese Sub-

Texte nicht, da sie diese nicht anwenden“. Also, was Frau sagt, heißt nicht, dass sie es auch so meint. Höfers passende Gestik und Mimik bei der „Kommunikationsdarstellung“ sorgten für einen großen Unterhaltungsfaktor.

„Meine Empfehlung ist ein Vokabelheft, wo Aussage und Bedeutung einfach aufgeschrieben werden“, riet Carsten Höfer. Bekannt sei ja auch, dass Frauen mehr reden als Männer. „Macht doch einfach mal Themenkärtchen, das erleichtert den Männern eine Diskussion“, empfahl Höfer seinen Zuhörern.

Höhepunkt des Abends war die Nachahmung einer Duschszene. „Tauscht zuhause mal die Rollen. Ihr werdet sehen, wieviel Spaß das machen kann“, kommentierte Höfer seine Darstellung. Die Zuschauer belohnten diesen „katastrophalen“ Alltagsakt mit viel Applaus. Carsten Höfer zog mit noch weiteren überzogenen Alltagsgeschichten gekonnt Mann und Frau durch den Kakao. „Ihr bleibt solange hier sitzen, bis ich fertig bin“, verwies Höfer auf seine Zugaben, die die Zuschauer ohnehin verlangten. Insgesamt gesehen war es ein erfolgreicher Kabarettabend mit vielen schmunzelnden Gesichtern. (NaHo)